Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

19. November 1861. Nro 269. 19. Listopada 1861.

(2159) **Kundmachung** Nr. 72804.

der galizischen k. k. Statthalterei.

In Folge Ermächtigung des hohen k. k. Staatsministeriums vom 5. November 1861 Z. 21695/1648 werden zu Landes- und Grundentlastungszwecken in Galizien für das Verwaltungsjahr 1862 die im Verwaltungsjahre 1861 bestandenen Steuerzuschläge, das ist: zur Deckung der Erfordernisse des Landesfondes ein Zuschlag von $9^5/_{10}$ Neukreuzer, und für die Erfordernisse der Grundentlastung ein Zuschlag von $50^5/_{10}$ Neukreuzer von jedem Gulden der direkten Steuern, jedoch mit Ausschluß des durch die Kriegsereignisse veranlaßten außerordentlichen Zuschlages, zur Einhebung ausgeschrieben.

Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bezüglich der vom 1. November 1861 beginnenden Einhebung und Verrechnung dieses Steuerzuschlages, und die Einkommensteuer von jenen stehenden Bezügen, welchen nach der Allerhöchsten Entschließung vom 25. November 1858 und den in Folge derselben erflossenen speziellen Bestimmungen (Verordnungsblatt des Finanz-Ministeriums Nr. 62 ex 1858 und Nr. 18 ex 1859) die Befreiung von der Entrichtung der Landes- und Grundentlastungszuschläge nicht zukommt, die nöthigen Verfügungen getroffen werden.

Lemberg, am 11. November 1861.

Obwieszczenie (1)

c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Na mocy upoważnienia wysokiego c. k. ministeryum stanu z 5go listopada 1861 l. 21695/1648 rozpisuje się do poboru na potrzeby kraju i indemnizacyi w Galicyi na rok administracyjny 1862 dodatki do podatków, które istniały w roku administracyjnym 1861, a mianowicie: na pokrycie wydatków funduszu krajowego dodatek w kwocie $9^5/_{10}$ centów, a na potrzeby indemnizacyi dodatek w kwocie $50^5/_{10}$ centów od każdego złotego stałych podatków, z wyłączeniem jednak spowodowanego wypadkami wojennemi nadzwyczajnego dodatku.

Co podaje się z tym dodatkiem do wiadomości powszechnej, że równocześnie wydane będą potrzebne rozporządzenia względem rozpoczynającego się z dniem 1. listopada 1861 poboru i obliczenia tego dodatku podatkowego, jako też podatku dochodowego od takich płac stałych, które podług najwyższego postanowienia z 25. listopada 1858 i wydanych na mocy jego specyalnych postanowień (dziennik rozporządzeń ministerstwa finansów nr. 62 z r. 1858 i nr. 18 z r. 1859) nie są uwolnione od opłaty dodatków na potrzeby kraju i indemnizacyi.

Lwów, 11. listopada 1861.

(2150) **Kundmachung.**

Jene Herren Akzionäre der österr. Nazional-Bank, welche sich im Besitze von mindestens Fünf, seit 1. Jänner 1861 oder früher auf ihren Namen lautenden Bank-Akzien befinden, und im Sinne der §§. 5, 22, 23, 24, 25 und 27 der Statuten, an der im Jänner 1862 zusammentretenden Ausschuß-Versammlung Theil nehmen wollen, belieben dieß der Bank-Direkzion längstens bis 23. November 1861 schriftlich bekannt zu geben.

Auf Grund dieser Anmeldung werden jene hundert Akzionäre, auf deren Namen in den Büchern der Bank die größte Zahl von Akzien lautet, eingeladen werden, bis längstens 14. Dezember 1861 Fünf Bank-Akzien zu deponiren.

Wien, am 31. Oktober 1861.

Pipitz,
Bank-Gouverneur.

Christian Heinrich Ritter v. Coith,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Winter,
Bank-Direktor.

Obwieszczenie. (2)

Panowie akcyonaryusze austryackiego banku narodowego, którzy posiadają najmniej pięć akcyj bankowych, opiewających od 1. stycznia 1861 lub wcześniej na ich imię, i którzy w myśl §§. 5, 22, 23, 24, 25 i 27 statutów chcą uczestniczyć w zgromadzeniu wydziału przypadającem w styczniu roku 1862, raczą oznajmić to piśmnie dyrekcyi bankowej najdalej po dzień 23. listopada 1861.

Na mocy tego oznajmienia zaprosi się owych stu akcyonaryuszy, na których imię opiewa w księgach banku największa liczba akcyi, ażeby najdalej po dzień 14. grudnia 1861 złożyli pięć akcyj bankowych.

Wiedeń, dnia 31. października 1861.

Pipitz,
gubernator banku.

Krystyan Henryk Coith,
zastępca gubernatora banku.

Winter,
dyrektor banku.

(2157) **Edikt.** (1)

Nr. 12640. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Georg Soroczan, Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheils von Kopeze, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Landes-Kommission vom 31. Juli 1858 Z. 922 für das obige Gut bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 518 fl. 5 kr. KM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene dritten Personen, welche dieses Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 31. Jänner 1862 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;

b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;

c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes selbst;

d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung Seitens jener Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes hat die rechtliche Folge, daß das obige Grundentlastungs-Kapital über Einschreiten des Bezugsberechtigten demselben wird zugewiesen werden und den Prätendenten nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen den Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 30. Oktober 1861.

(2149) **Edikt.** (2)

Nro. 15321. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten J. Fiehmann mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen denselben auf Ansuchen des Josef Ehrenreich, im Grunde Wechsels ddto. Tłumacz den 8ten August 1860 die Zahlungsauflage über die Wechselsumme von 330 fl. öst. W. unterm 17. Mai 1861 Z. 6566 erlassen worden ist.

Da der Wohnort des J. Fiehmann unbekannt ist, so wird demselben der Advokat Dr. Rott mit Substituirung des Advokaten Dr. Camil auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Zahlungsauftrag dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Czernowitz, am 18. Oktober 1861.

(2139) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 9077. Die k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Przemyśl veräußert im Namen des hohen Aerars an den Meistbiethenden nachstehende in der Stadt Jaworow gelegene vormalige Offizierssquartiere und Kontraktionsstallungen:

a) Das 2te Rittmeistersquartier Nro. 239, bestehend aus einem Vorhause, 4 Zimmern, Küche, Keller, Speisekammer und das dazu gehörige Nebengebäude mit einem Vorhause, Zimmer, Stall auf 6 Pferde, Holzkammer und Wagenschoppen. Die Gebäude haben einen Flächenraum von 91 und der mit einem Bretterplanken umgebene Hofraum von beiläufig 174 □ Klafter.

b) Das 1te Oberlieutenantsquartier Nro. 155, bestehend aus einem Vorhause, 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Stall auf 4 Pferde, Wagenschoppen und einem umgeplankten Hofraume. Der Flächenraum des Gebäudes beträgt 66 und jener des Hofraumes 122 □ Klafter.

c) Das 2te Oberlieutenantsquartier Nro. 204, bestehend aus einem Vorhause, 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Stall auf 4 Pferde, Wagenschoppen und einem umgeplankten Hofraume. Der Flächenraum des Gebäudes beträgt 46 und jener des Baugrundes 87 □ Klafter.

d) Das Lieutenantsquartier Nro. 514 in der großen Vorstadt, bestehend aus einem Vorhause, 4 Zimmern, Küche, Boden, Keller, Stall auf 4 Pferde, Wagenschoppen und umplankten Hofraume. Der Flächenraum des Gebäudes beträgt 56 und jener des Baugrundes 199 □ Klafter.

e) Das Lieutenantsquartier Nr. 3 in der kleinen Vorstadt bestehend aus einem Vorhause, 3 Zimmern, Kammer, Küche, Boden, Keller, Stall auf 4 Pferde, Wagenschoppen und einem umplankten Hofraume. Der Flächenraum des Hauses beträgt 67 und jener des Baugrundes 171 □ Klafter.

f) Das Baumateriale des Kontraktionsstalles Nro. I. auf 6 Pferde in der kleinen Vorstadt mit der Verpflichtnng des Käufers zur Hinwegräumung desselben binnen 4 Wochen nach erfolgter Bestätigung des Kaufes.

g) Der Kontraktionsstall Nro. II. auf 12 Pferde in der Stadt. Der Stall hat einen Flächenraum von 39 und der dazu gehörige Baugrund von 179 □ Klafter.

Als Ausrufspreise werden die erhobenen Schätzungswerthe angenommen, und zwar:

ad a) Eintausend Achthundert Sechszig Sechs Gulden $10^5/_{10}$ kr. österr. Währ. (1866 fl. $10^5/_{10}$ kr. ö. W.).

ad b) Eintausend Vierhundert Sechszig Sechs Gulden $77^5/_{10}$ kr. österr. Währ. (1466 fl. $77^5/_{10}$ kr. ö. W.).

ad c) Eintausend Zweihundert Achtzig Sieben Gulden $2^5/_{10}$ kr. österr. Währ. (1287 fl. $2^5/_{10}$ kr. ö. W.).

ad d) Eintausend Sechszig Vier Gulden 61 kr. österr. Währ. (1064 fl. 61 kr. ö. W.).

ad e) Eintausend Einhundert Fünfzig Ein Gulden 91 kr. österr. Währ. (1151 fl. 91 kr. ö. W.).

ad f) Zehn Gulden österr. Währ. (10 fl. ö. W.).

ad g) Einhundert Siebenzig Acht Gulden 56 kr. österr. Währ. (178 fl. 56 kr. ö. W.).

Das vor dem Beginne der Lizitazion von jedem Lizitanten zu erlegende Vadium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Die Lizitazion zur Veräußerung dieser Realitäten wird am 18. Dezember 1861 und nöthigenfalls an den darauf folgenden Tagen um die Neunte Vormittagsstunde in der Gemeindeamtskanzlei in Jaworow abgehalten werden.

Zum Kaufe werden alle zugelassen, welche hievon durch die allgemeinen Gesetze und die Landesverfassung nicht ausgeschlossen sind.

Der Ersteher einer Realität wird gehalten sein, binnen 4 Wochen nach Erhalt der Verständigung von der Bestätigung seines Anbothes den ganzen Kaufschilling auf Einmal bei der k. k. Sammlungskasse in Przemyśl zu erlegen.

Zu dieser Lizitazion werden auch schriftliche versiegelte Offerten angenommen werden, welche jedoch nur bis zum 16. Dezember 1861 6 Uhr Abends beim Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion und am Lizitazionstage bis zum Beginne der mündlichen Lizitazion bei der Lizitazions-Kommission in Jaworow überreicht werden können, und folgende Daten enthalten müssen:

1. Das Objekt, auf welches der Anboth gemacht wird und die Summe des angebothenen Geldbetrages in Ziffern und mit Buchstaben.

2. Die ausdrückliche Erklärung des Offerenten, daß er alle Lizitazionsbedingnisse kenne, und sich denselben unbedingt unterwerfe.

3. Den Tauf- und Familiennamen, Charakter und Wohnort des Offerenten, endlich

4. müssen die Offerten mit dem 10% Vadium entweder im Baaren oder in Staatspapieren, deren Werth nach dem jüngsten Wiener Börsenkurse berechnet wird, belegt sein.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Przemyśl oder bei dem k. k. Finanzwache-Kommissär in Jaworow eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Przemyśl, am 4. November 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 9077. C. k. skarbowa dyrekcya powiatowa w Przemyślu sprzedaje w imieniu wysokiego skarbu najwięcej ofiarnjącemu następujące w mieście Jaworowie położone dawniej kwatery oficerskie i stajnie kontraktowe:

a) Drugą kwaterę rotmistrowską l. 239 złożoną z sieni, 4ch pokojów, kuchni, piwnicy, spiżarni i należący do niej budynek oboczny z sienią, pokojem, stajnią na 6 koni, komórką na drzewo i wozownią. Budynki mają przestrzeni powierzchniej 91, a parkanem z desek otoczony dziedziniec blisko 175 sążni kwadr.

b) Pierwszą kwaterę porucznikowską l. 155, złożoną z sieni, 4ch pokojów, kuchni, piwnicy, strychu, stajni na 4 konie, wozowni i oparkanionego dziedzińca. Przestrzeń powierzchnia wynosi 66, a dziedzińca 122 sążni kwadr.

c) Drugą kwaterę porucznikowską l. 204, złożoną z sieni, 4ch pokojów, kuchni, piwnicy, strychu, stajni na 4 konie, wozowni i oparkanionego dziedzińca. Przestrzeń powierzchnia budynku wynosi 46, a gruntu pod budynki 87 sążni kwadr.

d) Kwaterę podporucznikowską l. 514 na wielkiem przedmieściu, złożoną z sieni, 4ch pokojów, kuchni, strychu, piwnicy, stajni na 4 konie, wozowni i oparkanionego dziedzińca. Przestrzeń powierzchnia budynku wynosi 56, a gruntu pod budowle 199 sążni kw.

e) Kwaterę podporucznikowską, l. 3 na małem przedmieściu, złożoną z sieni, 3ch pokojów, komórki, kuchni, strychu, piwnicy, stajni, na 4 konie, wozowni i oparkanionego dziedzińca. Przestrzeń powierzchnia domu wynosi 67, a gruntu pod budowlę 171 sążni kwadratowych.

f) Materyał budowlany stajni kontrakcyjnej, l. 1, na 6 koni, na małem przedmieściu z obowiązkiem kupiciela do zabrania takowego w przeciągu 4ch tygodni po potwierdzeniu kupna.

g) Stajnię kontrakcyjną, l. II., na 12 koni, w mieście. Stajnia ma przestrzeni powierzchownej 39, a należący grunt pod budowle 179 sążni kwadr.

Jako ceny wywołania przyjmują się eruowane wartości szacunkowe, a mianowicie:

ad a) Tysiąc ośmset sześćdziesiąt sześć złr. $10^5/_{10}$ kr. wal. austr. (1866 zł. $10^5/_{10}$ kr. w. a.)

ad b) Tysiąc czterysta sześćdziesiąt sześć zł. $77^5/_{10}$ kr. wal. austr. (1466 zł. $77^5/_{10}$ kr. w. a.)

ad c) Tysiąc dwieście ośmdziesiąt siedm zł. $2^5/_{10}$ kr. wal. a. (1287 zł. $2^5/_{10}$ kr. w. a.)

ad d) Tysiąc sześćdziesiąt cztery zł. 61 kr. wal. a. (1064 zł. 61 kr. w. a.)

ad e) Tysiąc sto pięćdziesiąt jeden zł. 91 kr. wal. a. (1151 zł. 91 kr. w. a.)

ad f) Dziesięć zł. wal. austr. (10 zł. w. a.)

ad g) Sto siedmdziesiąt ośm zł. 56 kr. w. a. (178 zł. 56 kr. wal. austr.)

Wadyum przed rozpoczęciem licytacyi przez każdego licytanta złożyć się mające wynosi 10% ceny wywołania.

Licytacya dla sprzedaży tych realności odbędzie się dnia 18. grudnia 1861, a w razie potrzeby w dniach następnych o godzinie dziewiątej przed południem w kancelaryi urzędu gminnego w Jaworowie.

Do kupna będą przypuszczeni wszyscy, którzy z niego powszechnemi ustawami i instytucyą krajową nie są wykluczeni.

Kupiciel realności będzie obowiązany, w przeciągu 4ch tygodni po otrzymaniu uwiadomienia o potwierdzeniu swojej oferty, całą cenę kupna od razu w c. k. kasie zbiorowej w Przemyślu złożyć.

Na tę licytacyę będą także przyjmowane pisemne, opieczętowane oferty, które jednak tylko do dnia 16. grudnia do godziny 6tej wieczór do przełożonego c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej, a w dniu licytacyi aż do rozpoczęcia ustnej licytacyi do komisyi licytacyjnej w Jaworowie podane być mogą i następujące daty zawierać muszą:

1. Przedmiot, na który oferta opiewa i sumę ofiarowanej kwoty pieniężnej cyframi i literami.

2. Wyraźne oświadczenie oferenta, że zna wszystkie warunki licytacyi i bezwarunkowo im się poddaje.

3. Imię chrzestne i familijne, charakter i miejsce zamieszkania oferenta, nakoniec

4. muszą oferty być zaopatrzone w 10% wadyum, albo w gotówce, albo w papierach państwa, których wartość oblicza się według najnowszego kursu giełdy wiedeńskiej.

Dalsze warunki licytacyi mogą być przejrzane w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Przemyślu lub u c. k. komisarza straży skarbowej w Jaworowie.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Przemyśl, dnia 4. listopada 1861.

(2142) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 5688. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu ogłasza niniejszym, iż w skutek podania Agnieszki Twardowskiej urodzonej Sosnowskiej ddto. 12. października 1861 do l. 8688 o uznanie jej męża Jana Twardowskiego włościanina ze Śliwnicy, powiatu Dubiecko, któren wychodząc w listopadzie 1852 r. z domu ze Śliwnicy za żebranym chlebem w Pantalowicach, obwodu Rzeszowskiego, w skutek nędzy i głodu w szopie gospodarza Wawrzyńca Hawrysia 22. listopada życie zakończyć miał, za umarłego celem zawarcia powtórnych ślubów małżeńskich, w tym względzie postępowanie przepisane zarządził i p. adwokata i doktora praw Dworskiego z zastępstwem p. adwokata i doktora praw Sermaka jako kuratora dla bronienia praw rzeczonego Jana Twardowskiego postanowił.

Wzywa się przeto każdego, któren o życiu lub śmierci tegoż zginionego jaką wiadomość ma, by o tem w przeciągu roku, licząc

od dnia daty niniejszego edyktu, sąd tutejszy lub postanowionego kuratora o tem uwiadomić nie omieszkał.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Przemyśl, dnia 16. października 1861.

(2144) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 6806. Die k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Żołkiew ist mit dem h. Finanz-Landes-Direkzions-Erlasse ddto. Lemberg den 9. September 1861 Z. 23340 zur Veräußerung der nachstehenden ärarischen Realitäten im Marktorte Magierow ermächtigt worden.

Dieselben sind:

1. Die ehemalige Stabsoffizierswohnung, bestehend in einem Haupt- und zwei Nebengebäuden aus hartem Materiale, Grundarea 334 □ Klafter, im Schätzungswerthe von 2169 fl. 25 kr.

2. Die ehemalige Rittmeisterswohnung vom harten Materiale, Grundarea 554 □ Klafter, im Schätzungswerthe von 755 fl. 17 kr.

3. Der gemauerte Stall Nr. 2 auf 32 Pferde, Grundarea 119 □ Klafter, im Schätzungswerthe von 726 fl. 76 kr.

4. Der hölzerne Stall Nr. 4 auf 16 Pferde, Grundarea 43 □ Klafter, im Schätzungswerthe von 228 fl. 20 kr.

5. Der Reitschulplatz aus zwei Abtheilungen, im Flächeninhalt von 684 □ Klaftern, im Schätzungswerthe von 27 fl. 20 kr.

Die öffentliche mündliche Lizitazion zur Veräußerung dieser Realitäten an Meistbiethende wird zu Magierow, und zwar:

a) am 10. Dezember 1861 bis 6 Uhr Abends für das Stabsoffiziersquartier;
b) am 11. Dezember 1861 für das Rittmeistersquartier Vormittags bis 12 Uhr und Nachm. für den Stall Nr. 2 bis 6 Uhr Abends;
c) am 12. Dezember 1861 Vormittags bis 12 Uhr für den Stall Nr. 4 und Nachmittags bis 6 Uhr für den Reitschulplatz.

Zum Ausrufepreise sind die obigen Schätzungswerthe angenommen.

Das Vadium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen. Dieselben müssen

a) das Objekt, auf welches der Anboth gemacht wird und die angebothene Summe in österr. Währ. in Ziffern und Buchstaben bestimmt ausdrücken;
b) die Erklärung enthalten, daß sich Offerent allen Lizitazionsbedingnissen unbedingt unterwirft;
c) mit dem Vadium belegt;
d) mit dem Vor- und Familiennamen, dann Charakter und Wohnort des Offerenten unterfertigt sein.

Israeliten haben überdieß den schriftlichen Offerten die Nachweisung über ihre Besitzfähigkeit im Sinne der kais. Verordnung vom 18. Februar 1860 (R. G. B. ex 1860 VIII. Nr. 44) beizuschließen, welche Nachweisung bei der mündlichen Lizitazion der dießfälligen Kommission vorzulegen ist.

Die schriftlichen versiegelten Offerten müssen längstens bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Lizitazion für ein einzelnes Objekt unmittelbar vorhergehenden Tages bei der Lizitazions-Kommission in Magierow, daher bei der Realität ad 1) am 9. Dezember 1861, bei den Realitäten ad 2) und 3) am 10. Dezember 1861 und bei den Realitäten ad 4) und 5) am 11. Dezember 1861 überreicht werden.

Die Lizitazionsbedingnisse können bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Żołkiew und vom 9. Dezember 1861 bei der Lizitazions-Kommission in Magierow eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Żołkiew, am 10. November 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 6806. C. k. skarbowa dyrekcya powiatowa w Żółkwi została reskryptem wys. skarbowej dyrekcyi krajowej ddto. Lwów 9. września 1861 l. 23340 do sprzedania następujących realności eraryalnych w miasteczku Magierowie upoważnioną.

Takowe są:

1) Pomieszkanie niegdyś oficera sztabowego złożone z głównego i dwóch obocznych budynków z twardego materyału. Przestrzeń gruntu 334 □ sążni, wartości szacunkowej 2169 zł. 25 c.

2) Pomieszkanie niegdyś rotmistrza z twardego materyału, przestrzeń gruntu 554 □ sążni, wartości szacunkowej 755 zł. 17 c.

3) Murowana stajnia l. 2. na 32 koni, przestrzeń gruntu 119 □ sążni, wartości szacunkowej 726 zł. 76 c.

4) Drewniana stajnia l. 4. na 16 koni, przestrzeń gruntu 43 □ sążni wartości szacunkowej 228 zł. 20 c.

5) Plac ujeżdżalni z dwóch oddziałów w przestrzeni powierzchniej 684 □ sążni, wartości szacunkowej 27 zł. 20 c.

Publiczna ustna licytacya dla sprzedaży tych realności największej ofiarującemu odbędzie się w Magierowie, a mianowicie:

a) Dnia 10. grudnia 1861 do godziny 6tej wieczór na kwaterę oficera sztabowego,
b) dnia 11. grudnia 1861 na kwaterę rotmistrza przed południem do godziny 12tej, a po poł. na stajnię l. 2. do g. 6. wieczór,
c) dnia 12. grudnia 1861 przed południem do godziny 12tej na stajnię l. 4., a po południu do godziny 6tej na plac ujeżdżalni.

Za ceny wywołania przyjęto powyższe ceny szacunkowe.

Wadyum wynosi 10% ceny wywołania.

Będą także przyjmowane pisemne opieczętowane oferty.

Takowe muszą:

a) Przedmiot, na który się oferta robi i ofiarowaną sumę w walaustr. cyframi i literami dokładnie wyrażać,
b) oświadczenie zawierać, że oferent poddaje się bezwarunkowo pod wszystkie warunki licytacyi,
c) być zaopatrzone w wadyum,
d) zawierać podpis imieniem i nazwiskiem, charakter i miejsce mieszkania oferenta.

Izraelici mają oprócz tego przyłączyć do pisemnych ofert udowodnienie względem swej zdolności posiadania w myśl rozporządzenia cesarskiego z dnia 18. lutego 1860 (Dz. Pr. P. z 1860 roku VIII. l. 44), które to udowodnienie przy ustnej licytacyi dotyczącej komisyi ma być przedłożone.

Pisemne opieczętowane oferty muszą najpóźniej do godz. 6tej wieczór dnia ustną licytacyę na pojedyńczy przedmiot bezpośrednio poprzedzającego do komisyi licytacyjnej w Magierowie, przeto przy realności ad 1) dnia 9. grudnia 1861, przy realności ad 2) i 3) d. 10. grudnia 1861, a przy realnościach ad 4) i 5) dnia 11. grudnia 1861 być podane.

Warunki licytacyi mogą być przejrzane w skarbowej dyrekcyi powiatowej w Żółkwi, a od dnia 9. grudnia 1861 w komisyi licytacyjnej w Magierowie.

C. k. skarbowa dyrekcya powiatowa.

Żółkiew, dnia 10. listopada 1861.

(2151) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 17378. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor wird hiemit bekannt gemacht, daß bei der im Grunde Lizitazions-Ankündigung der h. k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg ddto. 4. Oktober l. J. Z. 27438 hieramts am 14. November 1861 abgehaltenen öffentlichen Versteigerung zur Verpachtung der Bade- und Trinkkuranstalt in Truskawiec auf die Dauer vom 1. November 1861 bis Ende Dezember 1867 oder alternativ bis dahin 1870 kein annehmbarer Anboth erzielt wurde, und daß sonach wegen Hintangabe dieses Pachtobjektes unter Aufrechthaltung der in der bezogenen Lizitazions-Ankündigung enthaltenen Bedingungen eine neuerliche öffentliche Versteigerung in der hierseitigen Amtskanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden am 5ten Dezember 1861 abgehalten werden wird.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtschillinges beträgt 6222 fl. 55 kr. österr. W., d. i. Sechstausend zweihundert zwanzigzwei Gulden 55 kr. öst. W. und das zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegende Vadium 623 fl. öst. W.

Die schriftlichen mit dem Vadium belegten Offerten können bis 6 Uhr Abends des 4. Dezember 1861 beim Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion überreicht werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Sambor, am 15. November 1861.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 17378. Od c. k. dyrekcyi obwodowej finansowej w Samborze podaje się do wiadomości publicznej, że licytacya przez wysoką krajową dyrekcyę finansów we Lwowie z dnia 4. października do liczby 27438 wedle wydzierzawienia kąpiel i wód w zakładzie Truskawiec na czas od 1go listopada 1861 do ostatniego października 1867 albo 1870 ogłoszona na dniu 14. t. m. w tutejszym urzędzie bezowocowo odbyła się. Z tego powodu powtórna licytacya wedle wydzierzawienia wspomnionego zakładu pod warunkami wyzwnioskowanego ogłoszenia na dniu 5. grudnia 1861 w tutejszej kancelaryi w zwyczajnych urzędowych godzinach odbędzie się.

Cena wywołania jednorocznego czynszu jest 6222 zł. 55 kr. w. a. Wadyum w kwocie 623 zł. a. w. ma do rąk komisyi licytacyjnej złożone być.

Pisemne oferty w załączeniu wadyum mają być do 6tej godziny w wieczór dnia 4. grudnia 1861 w prezydyum dyrekcyi obwodowej finansowej w Samborze oddane.

Od c. k. finansowej obwodowej dyrekcyi.

Sambor, dnia 15. listopada 1861.

(2152) **Kundmachung.** (1)

Nr. 814. Vom k. k. Bezirksamte Kamionka strumiłowa als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß der Dernower Insaße Iwan Danyłyszyn gerichtlich als Verschwender erklärt und unter Kuratel gestellt wurde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kamionka strumiłowa, am 9. August 1861.

(2146) **E d i k t.** (2)

Nr. 3185. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody wird bekannt gemacht, daß am 28. August 1849 der Brodyer Insaße Adolf Reczanek zu Wien ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage verrechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der hiesige Herr Advokat Kukucz als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit jenen die sich werden erbserklärt und ihren Erbsrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen nach Maßgabe der Erbansprüche eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft als ein erbloses Gut vom Staate eingezogen werden würde.

Brody, am 31. Oktober 1861.

(2147) **Kundmachung** (2)

der k. k. Finanz-Landes-Direkzion vom 13. November 1861.

Maßregeln zur Sicherstellung des Finanzdienstes und des Verkehrs im Bahnhofe zu Lemberg.

Nro. 36679. Zur Sicherstellung des Finanzdienstes und zur Erleichterung des Verkehrs aus Anlaß der Errichtung des Bahnhofes der k. k. priv. gal. Karl Ludwig-Bahn zu Lemberg werden folgende Bestimmungen bekannt gegeben:

1. Der Bahnhof wird in den Bereich der Verzehrungssteuerlinie Lemberg's einbezogen und dadurch der Zug dieser Linie in der Art geändert, daß sich dieselbe hinter dem Grodeker Linienamte an die Einfriedung des Bahnhofes anschließt, längs dieser und beziehungsweise längs des daselbst gezogenen Grabens gegen den Damm der Eisenbahn sich hinzieht, dort mit dem Wasser-Durchlaßgraben des Dammes zusammenfällt, und in der weiteren Richtung der Einfriedung des Bahnhofes bis an den gegen das Janower Linienamt führenden Linienwall folgt.

Diese Einfriedung wird mit einem Graben umgeben werden.

2. Für die auf der Eisenbahn nach Lemberg einlangenden und von Lemberg abgehenden Personen und Waaren wird im Bahnhofe eine Expositur des Lemberger Hauptzollamtes aufgestellt, welche zugleich als Verzehrungssteuer-Linienamt zu fungiren hat.

Dieselbe wird zur Anwendung des abgekürzten Zollverfahrens (Ansageverfahrens) im Sinne des Finanz-Ministerial-Erlasses vom 18. September 1857 Z. 34145-674 (V. B. Nr. 45) ermächtigt.

3) Die Amtsstunden dieser Expositur, welche in dem Frachtmagazine und in dem Aufnahmsgebäude die Amtshandlungen vollziehen wird, werden in Uebereinstimmung mit der Fahrordnung der Eisenbahn geregelt. Reisende, welche keine für den Handel bestimmte Gegenstände mit sich führen, müssen bei Tag und Nacht stets ohne Verzug abgefertigt werden. Mit Ausnahme dieser Fälle sind die gewöhnlichen Amtshandlungen zur Vollziehung des Zoll- oder Kontrol-Verfahrens und zum Behufe der Steuereinhebung nur bei Tag vorzunehmen.

4. Die für die Zu- und Abfahrt, dann für die Aufstellung der Waarenzüge der Eisenbahn, für das Auf- und Abladen der Waaren und für das Auf- und Absteigen der Personen in dem Bahnhofe bestimmten Räume werden als Amtsplatz der Expositur erklärt, und es haben auf denselben die mit der Zoll- und Staatsmonopolsordnung für den Amtsplatz vorgeschriebenen Bestimmungen sammt den auf die Uebertretung dieser Bestimmungen festgesetzten Strafen Anwendung. Ferner wird der ganze geschlossene Bahnhof unter gefällsämtliche Aufsicht gestellt.

5. Alle auf der Bahn ankommenden Waaren sind ohne Verzug, bevor dieselben vom Amtsplatze hinweggebracht werden, bei dem Gefällsamte (Expositur) im Bahnhofe anzumelden und dem gesetzlichen Verfahren zu unterziehen.

6. Die zur Versendung von Lemberg auf der Bahn bestimmten Waaren müssen zu dem Gefällsamte gestellt und dem vorschriftsmäßigen Verfahren unterzogen werden, wenn dieselben in Gegenständen bestehen, bei deren Austritte über die Steuerlinie von Lemberg durch die bestehenden Vorschriften eine Amtshandlung angeordnet ist.

7. Reisende, und überhaupt Personen, die auf der Bahn in Lemberg ankommen, oder auf derselben von Lemberg abzugehen beabsichtigen, sind verpflichtet, sich sogleich nach ihrer Ankunft im Bahnhofe zu dem Gefällsamte zu begeben, und daselbst die vorgeschriebene Erklärung zu machen, wenn sie Gegenstände mit sich führen oder zum Transporte auf der Bahn aufgeben, welche einer Zoll- oder Verzehrungssteuer-Amtshandlung unterliegen.

8. Die Beschädigung oder Uebersteigung der Einfriedung des Bahnhofes wird, insoweit solche die Verzehrungssteuerlinie bildet, außer den Fällen, in denen die Bestrafung nach den allgemeinen Strafgesetzen Platz greift, nach §. 464 des Gefällen-Strafgesetzes geahndet.

9. Das Gefällsamt im Bahnhofe wird außer den ihm obliegenden zoll- und verzehrungssteuerämtlichen Verrichtungen auch das Spedizionsgeschäft mit den im Bahnverkehre vorkommenden Tabak-Fabrikazions- und Verschleiß-Gütern zu besorgen haben.

Die vorstehenden Bestimmungen haben mit dem Zeitpunkte des Betriebes der Eisenbahnstrecke Przemyśl-Lemberg in Wirksamkeit zu treten.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß das Eisenbahnzollamt in Przemyśl mit einschließig 14. November 1861 aufgelöst wird, und die dortige Sammlungskasse vom 15. November 1861 angefangen wieder wie früher zugleich als Hauptzollamt II. Klasse mit den vor Errichtung dieses Eisenbahnzollamtes ihr zugestandenen beschränkten Befugnissen zu fungiren haben werde.

Lemberg, am 13. November 1861.

Ogłoszenie

c. k. skarbowej dyrekcyi z dnia 13. listopada 1861.

Środki ku zabezpieczeniu służby skarbowej i obrotu na dworcu kolei żelaznej we Lwowie.

Nr. 36679. Dla zabezpieczenia służby skarbowej i dla ułatwienia obrotu z powodu założenia dworca c. k. uprzywilejowanej galic. kolei Karola Ludwika we Lwowie, ogłasza się następujące postanowienia:

1) Dworzec kolei wciela się w obręb linii podatku konsumcyjnego miasta Lwowa, a przezto zmienia się ciąg tej linii w ten sposób, że takowa łączy się po za rogatką Grodecką z ogrodzeniem dworca, ciągnie się wzdłuż tejże, a względnie wzdłuż pociągnionej tamże fosy ku grobli kolei żelaznej, tam schodzi się ze szluzą grobli, i w dalszym kierunku ogrodzenia dworca aż do wału rogatkowego ku rogatce Janowskiej wiodącego sięga.

To ogrodzenie będzie otoczone fosą.

2) Dla przybywających koleją żelazną do Lwowa i ze Lwowa odchodzących osób i towarów, będzie ustanowiona na dworcu expozytura Lwowskiego głównego urzędu celnego, która oraz jako rogatkowy urząd podatku konsumcyjnego ma urzędować.

Takowa jest upoważniona do zastósowania skróconego postępowania celnego (postępowania zapowiadającego) w myśl reskryptu ministerstwa skarbu z dnia 18. września 1857 l. 34145/674 (Dz. rozp. l. 45.)

3) Godziny urzędowe tej expozytury, która w magazynie ładunków i w budynku do przyjmowania przeznaczonym czynności urzędowe załatwiać będzie, będą uregulowane zgodnie z porządkiem jazdy kolei żelaznej. Podróżni, którzy nie wiozą ze sobą przeznaczonych do handlu przedmiotów, muszą w dzień i w nocy zawsze bez zwłoki być odprawieni. Z wyjątkiem tych przypadków należy zwyczajne czynności urzędowe dla wykonania postępowania celnego lub kontrolnego i w celu poboru podatku tylko w dzień przedsiębrać.

4) Przestrzenie dla przyjazdu i odjazdu, dla ustawienia pociągów towarowych kolei żelaznej do ładowania i wyładowania towarów i do wsiadania i wysiadania osób na dworcu przeznaczone, deklarują się jako miejsce urzędowe expozytury i na takowych mają zastósowanie przepisane regulaminem o cle i monopolu państwa postanowienia wraz z karami na przekroczenie tych postanowień ustanowionemi.

5) Wszystkie koleją przychodzące towary należy bezzwłocznie, nim takowe z miejsca urzędu zabrane zostaną, w urzędzie dochodowym (expozyturze) na dworcu zameldować i pod prawem przepisane postępowanie poddać.

6) Towary do rozsełania ze Lwowa koleją żelazną przeznaczone, muszą być do urzędu dochodowego przystawione i pod przepisane postępowanie poddane, jeżli się składają z przedmiotów, przy których wychodzie przez rogatkę ze Lwowa istniejącemi przepisami czynność urzędowa jest zarządzona.

7) Podróżni i w ogóle osoby, które koleją do Lwowa przybywają lub takową ze Lwowa odjechać zamierzają, są obowiązane, zaraz po przybyciu na dworzec udać się do urzędu dochodowego i tam zrobić przepisaną deklaracyę, jeżli wiozą ze sobą lub do transportu koleją żelazną oddają przedmioty, które podlegają celnemu lub konsumcyjno-podatkowemu postępowaniu urzędowemu.

8) Uszkodzenie lub przestąpienie ogrodzenia będzie, o ile takowe tworzy linię podatku konsumcyjnego, oprócz wypadków, w których kara według powszechnych ustaw karnych ma miejsce, podług §. 464 dochodowej ustawy karnej karane.

9) Urząd dochodowy na dworcu będzie oprócz należących do niego czynności celnych i podatkowo-konsumcyjnych, załatwiać także spedycyę znajdujących się w obrocie na kolei żelaznej przedmiotów tytoniu fabrycznego i na sprzedaż przeznaczonego.

Powyższe postanowienia mają wejść w użycie z dniem otwarcia ruchu na przestrzeni kolei żelaznej z Przemyśla do Lwowa.

Zarazem oznajmia się, że urząd celny kolei żelaznej w Przemyślu włącznie z d. 14. listopada 1861 rozwiązuje się, a tamtejsza kasa zbiorowa począwszy od dnia 15. listopada 1861 znowu jak pierwej oraz jako główny urząd celny II. klasy z przyznanemi jej przed założeniem tegoż urzędu celnego ograniczonemi upoważnieniami urzędować będzie.

Lwów, dnia 13. listopada 1861.

(2145) **E d i k t.** (2)

Nr. 15744. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß in der Rechtssache der Anna Selestyńska gegen die liegende Masse der Catharina Muntian wegen 220 fl. 50 kr. öst. Währ. s. N. G. zur Hereinbringung der mit rechtskräftigem Urtheile vom 26. November 1859 Z. 12423 ersiegten Forderung von 220 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 7. Februar 1852, der Gerichtskosten von 2 fl. 43 kr., der Exekuzionskosten von 8 fl. 60 kr. und der hiemit zugesprochenen Exekuzionskosten die lizitative Veräußerung der Michael Szelestyńskischen Realitätenhälfte Nro. top. 231 zu Czernowitz bewilligt wurde, zu welcher Veräußerung hiergerichts drei Termine, und zwar am 17. Dezember 1861, am 15. Jänner 1862 und am 18. Februar 1862, jedesmal um 9 Uhr Vormittags angeordnet, und bei welcher am ersten und zweiten Termine nur um oder über, und am dritten die zu veräußernde Realitätenhälfte auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 629 fl. 88 kr. öst. W. angenommen. Jeder Kauflustige ist verpflichtet ein 10% Vadium vor Beginn der Lizitazion zu Handen der Kommission zu erlegen.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse, so wie der Grundbuchsextrakt können in der hiergerichtlichen Registratur oder am Tage der Lizitazion bei der Kommission eingesehen werden.

Hievon werden beide Theile, der Hypothekargläubiger Samuel Schätz und alle jene Gläubiger, welche nach dem 4. September 1861 an die Gewähr der zu veräußernden Realitätenhälfte gelangen sollten, endlich alle Jene, welchen der gegenwärtige Bescheid aus welch' immer Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, mittelst Ediktes und durch den ihnen zum Kurator bestellten Herrn Advokaten Dr. West verständiget. Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 19. Oktober 1861.